



# OSTEOLIGA

GEMEINSAM  
KNOCHEN STÄRKEN

## 1. Pressemitteilung

### Gemeinsam Knochen stärken – Bühne frei für die OSTEOLIGA

Berlin, 13. März 2015 – Die Volkskrankheit Osteoporose wird in Deutschland häufig zu spät erkannt und lediglich ein Viertel der Betroffenen erhält eine adäquate Therapie.<sup>i</sup> Um dies zu ändern, haben sich der Dachverband Osteologie (DVO) mit seinen Fachgesellschaften und sechs Pharma- und Medizintechnikunternehmen zur OSTEOLIGA zusammengeschlossen. Beim diesjährigen Osteologiekongress in der Urania in Berlin hat die OSTEOLIGA sich erstmals vorgestellt und um weitere Mitstreiter geworben.

Unser Skelett ist ein lebenswichtiges Organsystem und in höchstem Maße schützenswert. Dieser Umstand wird jedoch leider gerade in Deutschland viel zu wenig beachtet: „Knochenbrüche sind häufige und schwerwiegende Konsequenzen der Osteoporose. In Deutschland könnten allein dieses Jahr durch rechtzeitige Diagnostik und leitliniengerechte Therapie Frakturen in einer Größenordnung zwischen 100.000 und 200.000 vermieden werden“, so Dr. Hermann Schwarz, Leiter der Arbeitsgruppe Awareness des DVO. Laut BEST-Studie<sup>ii</sup> sind in Deutschland aktuell 6,3 Millionen Menschen von Osteoporose betroffen und es ist mit 885.000 Neuerkrankungen jährlich zu rechnen. „Die Versorgung von Patienten mit Osteoporose hat sich in den letzten 10 Jahren zwar verbessert, aber leider ist diese noch deutlich unter dem europäischen Durchschnitt und weit weg von einer optimalen Versorgung in der Bevölkerung“, beklagt Prof. Dr. Andreas Kurth.

Aus diesem Grund haben sich Anfang 2014 einige Mitglieder des DVO-Vorstands und Vertreter der Unternehmen AMGEN, anwerina, Lilly, Medtronic, MSD und Servier zusammengesetzt und die Gründung eines bislang einzigartigen Bündnisses auf den Weg gebracht. Die OSTEOLIGA ist ein Zusammenschluss des Dachverbandes Osteologie (DVO) und seiner ärztlichen und wissenschaftlichen Fachgesellschaften mit Pharma- und Medizintechnikunternehmen. Sie engagiert sich dafür, die medizinischen Fachkreise und darüber hinaus die Öffentlichkeit für die Osteoporose zu sensibilisieren. Es geht darum, der Osteoporose mehr Beachtung zu schenken, Risikogruppen zu erkennen, Betroffene zu identifizieren und Osteoporose zu diagnostizieren und zu therapieren – um Knochenbrüche zu verhindern. Bei ihrer Kick-off Veranstaltung im Rahmen des Osteologiekongresses in Berlin richtete sich die OSTEOLIGA an die Kongressteilnehmer mit dem Appell, sich der OSTEOLIGA als Botschafter anzuschließen und ihrerseits weitere ärztliche Kollegen sowie auch die Patienten selbst zu sensibilisieren. Professor Kurth: „Jeder kann mitmachen, und jeder, der mitmacht, hilft Knochenbrüche zu verhindern.“

Mehr Informationen und Materialien zum Download auf [www.osteoliga.de](http://www.osteoliga.de)

Presse-Anfragen :  
Koordinierungsstelle der OSTEOLIGA  
c/o OSTAK Osteologie Akademie GmbH, Hellweg 92, 45276 Essen  
Tel.: 0201 / 4532591  
E-Mail: [presse@osteoliga.de](mailto:presse@osteoliga.de)  
[www.osteoliga.de](http://www.osteoliga.de)

<sup>i</sup>Ström O. et al. Osteoporosis: burden, health care provision and opportunities in the EU: a report prepared in collaboration with the International Osteoporosis Foundation (IOF) and the European Federation of Pharmaceutical Industry Associations (EFPIA). ArchOsteoporos 2011; 6:59–155

<sup>ii</sup> Hadji P et al. The epidemiology of osteoporosis - Bone Evaluation Study (BEST): an analysis of routine health insurance data. Dtsch Arztebl Int 2013; 110(4): 52–7. DOI: 10.3238/arztebl.2013.0052

